

2) Topfpflanzen. — Gegen Mitte des Monats, wenn keine Fröste mehr zu befürchten sind, können sämtliche Topfpflanzen, welche nicht höher, als bis zu 10° W. überwintert worden sind, ins Freie gestellt und viele davon aus den Töpfen ins Land gepflanzt werden. Abgeblühte Zwiebel- und Knollengewächse sind bis zum Verpflanzen trocken zu halten. Man säet Nelken, Goldlack, Nachtviolen und Balsaminen in Töpfen und vermehrt die meisten Topfpflanzen durch Stecklinge. Die früher gemachten Aussaaten pflanzt man auseinander und pflanzt verschiedene Sommergewächse in Töpfe, um später damit entstandene Lücken auszufüllen.

3) Blumen im Freien. — Man verpflanzt noch allerlei Staudengewächse und gegen Ende des Monats die Sommergewächse, legt Tuberosen und Amaryllis formosissima und bisweilen noch Ranunkeln und Anemonen. Man säet den Rest der Samen von Stauden und Sommergewächsen, von letzteren auch solche, welche später blühen sollen. Alle Georginen werden jetzt eingepflanzt.

4) Obstbau. — Es wird mit dem Veredeln, besonders dem Pfropfen in die Rinde fortgefahen. Pflirsichbäume und Weinstöcke sind auszubrechen und anzubinden. Bei anhaltend trockner Witterung werden die Spalierbäume, die neu verpflanzten Bäume und die veredelten Stämmchen fleißig begossen. Den Raupen wird des Abends spät oder des Morgens früh nachgestellt. Außere Schäden an den Bäumen werden ausgeschnitten und mit Baumwachs verklebt.

Juni.

1) Küchengarten. — Es werden noch Stangenbohnen, Gurken, Sommer- und Winterrettig gesteckt. Rüben, Endivien, Blumenkohl, Salat und für eine späte Ernte Erbsen gesäet. Die Melonen werden beschnitten und in Ordnung gelegt. Pflanzen, die ihre gehörige Größe haben, werden an den Ort ihrer Bestimmung verpflanzt. Samenpflanzen müssen angebunden und der reife Samen abgenommen werden. Erbsen werden mit Reifern versehen (gestapelt) und die Bohnen an den benötigten Stangen angebunden. Man fahre fort mit Jäten, Hacken, Behäufeln, Auslockern und fleißigem Begießen.

2) Topfpflanzen. — Man fährt mit dem Umpflanzen der Topfgewächse fort und macht von vielen Stecklinge und Ableger. Viele Warmhauspflanzen können jetzt ins Freie gestellt werden. Sämtliche Topfpflanzen müssen fleißig begossen und an warmen Abenden gespritzt werden.

3) Blumen im Freien. — Man versetzt noch Sommergewächse und nimmt noch Blumenzwiebeln der meisten Arten, welche im Frühjahr geblüht haben, aus der Erde. Buxbaum und Taxus werden mit der Scheere verschnitten. Zur Herbstflor säet man noch Levkoyen, Reseda u. a. m. Nelken und andere Pflanzen mit Stengel oder Ranken werden an Stäbe oder Stangen angebunden. Georginen können jetzt durch Stecklinge vermehrt werden. Das Reinhalten und fleißige Begießen wird fortgesetzt.